TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

MENTOR:INNENFACHTAG

NETZWERKTAG ZUR PRAKTISCHEN AUSBILDUNG AN DER TU DARMSTADT

22. September 2025

Raum 266, Gebäude S1|03

Dr. Sophie Kirschner, Caroline Scherer, Dr. Ruth M. Mell,

Prof.‘in. Dr. Katja Adl-Amini

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

AGENDA

Zeit		Raum
14.30 Uhr	Ankommen – Begrüßung	Raum 266
14.40 Uhr	Input zu den Praxisphasen	Raum 266
	Fachlicher Austausch in Kleingruppen 15.15 – 15.45 Uhr - Erste Gruppenarbeitsphase 15.45 – 15.50 Uhr - Pause und ggf. Raumwechsel 15.50 – 16.20 Uhr - Zweite Gruppenarbeitsphase	Raum 266 Raum 6 (EG) Raum 7 (EG) Raum 9 (EG)
16.30 Uhr	Abschlussrunde	Raum 266
17.00 Uhr	Ende der Veranstaltung	

BEGRÜßUNG

Kurze Vorstellungsrunde:

- Ihr Name, Name Ihrer Schule, Schultyp
- Ihr Wunsch für das heutige Treffen? – Bitte EIN STICHWORT

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

TOP 2
VORSTELLUNG DER PRAKTISCHEN AUSBILDUNG

im Lehramt an Gymnasien und
im beruflichen Lehramt

HLbG §15 - Betriebspraktikum und praktische Ausbildung

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

(2) Alle Studierenden haben die erfolgreiche Teilnahme an einer praktischen Ausbildung im Rahmen des Studiums nachzuweisen, welche nach einer von der Universität […] zu erlassenden Praktikumsordnung durchzuführen ist.

(3) [1]Die praktische Ausbildung im Rahmen des Studiums setzt sich aus einem **Grundpraktikum** in der **ersten** und einem **Praxissemester** **in der zweiten Hälfte** des jeweiligen Studiengangs zusammen. [2]Schwerpunkt des Grundpraktikums ist die Reflexion der eigenen Eignung für den Beruf als Lehrkraft im jeweiligen Lehramt. [3]**Schwerpunkt des Praxissemesters** ist insbesondere die **Reflexion des pädagogischen Handelns** anhand der im Laufe des Studiums erworbenen und vertieften Kenntnisse. [4]Dazu gehören insbesondere:

1. die **Beobachtung und Analyse von fachlichen wie überfachlichen Lehr- und Lernprozessen** sowie Unterrichtsverläufen als forschendes Lernen jeweils mit schulformspezifischen Schwerpunkten,

2. die **Entwicklung von Fördermaßnahmen** auf der Grundlage beobachteter Äußerungen oder Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern,

3. die **Erprobung** von auf Theorie gründenden exemplarischen **Lernarrangements im Rahmen von Unterrichtsphasen**,

4. die **Reflexion des zukünftigen Berufsfeldes**.

INFORMATIONEN auf der Homepage des ZfL

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

www.zfl.tu-darmstadt.de

- Für das **Lehramt an Gymnasien** unter:
  Für Studierende → Studium → Praktische Ausbildung ab 2023

- Für das Lehramt an **beruflichen Schulen** unter:
  Für Studierende → Studium B.Ed. → Praktische Ausbildung ab 2025

Die neue PRAKTISCHE AUSBILDUNG im Lehramt an Gymnasien

Link zur Broschüre

„Das Praxissemester der TU Darmstadt“

Im beruflichen Lehramt:

- Grundpraktikum (ehemals SPS1)
- Fachdidaktisches Praktikum

Prüfungsordnung 2017

PRAXISPHASE I

Vorbereitung/ Schulpraktikum/ Nachbereitung

PRAXISPHASE II

Vorbereitung/ praktische Tätigkeit/ Reflexion

PRAXISPHASE III

Vorbereitung/ Schulpraktikum/ Nachbereitung **Fach 1**

nacheinander

Vorbereitung/ Schulpraktikum/ Nachbereitung **Fach 2**

Prüfungsordnung 2023

GRUNDPRAKTIKUM (1.-3. Fachsemester)

Semester I	Vorlesungsfreie Zeit	Semester II
Vorbereitungs-seminar →	Blockpraktikum inklusive Begleitung →	Nachbereitungs-seminar/Reflexion

PRAXISSEMESTER (6./7. Fachsemester)

SoSe (April-Juli)	Vorlesungsfreie Zeit	WiSe (Okt.-Feb.)
Fachdidaktische Vorbereitung **Fach 1** →		Fachdidaktische Begleitung **Fach 1**
Bildungswissen-schaftliche Vorbereitung →	Blockschulphase ab Aug./Sept. →	Semesterbegleitende Schulphase
Fachdidaktische Vorbereitung **Fach 2** →		Fachdidaktische Begleitung **Fach 2**

DIE PRAKTISCHE AUSBILDUNG IM LaG

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Grundpraktikum

- in der ersten Studienhälfte:
  Beginn in jedem Semester möglich
- Fächerkombination weniger relevant
- **Vorbereitungsseminar** im Vorsemester
- 5-wöchiges **Blockpraktikum (100 Std.)** in der vorlesungsfreien Zeit, tägliche Anwesenheit in Schule
- Praktikumsnachweis der Schule
- Auswertungsseminar im Folgesemester

→ **Entspricht der Praxisphase I**

Praxissemester

- in der zweiten Studienhälfte:
  Beginn nur im Sommersemester möglich
- wird in der Fächerkombination absolviert
- drei **Vorbereitungsseminare** im SoSe:
  Bildungswissenschaften und beide Fächer
- zweigeteilte Schulphase (150 Std.):
  - Beginn mit **Blockpraktikum** 5 Wochen
  - Anschl. **semesterbegleitende Phase** von ca. 10 Wochen
- Praktikumsnachweis der Schule und Würdigungsbeitrag der Lehrkräfte
- zwei fachdidaktische **Begleitseminare** im Wintersemester

DIE PRAKTISCHE AUSBILDUNG IM LaB

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Grundpraktikum – NEU analog zu LaG!

- in der ersten Studienhälfte:
  Beginn in jedem Semester möglich
- Bei Quereinstiegs in den Studiengang Lehramt an beruflichen Schulen (M.Ed.) nachzuholen
- **Vorbereitungsseminar** im Vorsemester
- 5-wöchiges **Blockpraktikum (100 Std.)** in der vorlesungsfreien Zeit, tägliche Anwesenheit in Schule
- Praktikumsnachweis der Schule
- Auswertungsseminar im Folgesemester

→ Schulphase umfangreicher als in SPS1

Fachdidaktisches Praktikum

- in der zweiten Studienhälfte:
  Beginn in jedem Semester möglich
- wird in der Fachrichtung absolviert
- **Vorbereitungsseminar** im Vorsemester
- **Blockpraktikum** (5 Wochen) oder **semesterbegleitendes Praktikum;** insgesamt 100 Stunden
- Praktikumsnachweis der Schule
- **Nachbereitungs-/Begleitseminar** im Folgesemester

Erfahrungen aus dem ersten Durchgang Praxissemester

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Perspektive der TU Darmstadt

- Gruppe von 19 Studierenden (zwei Absagen)
- Gute Rückmeldung der Schulen auf die Kapazitätsabfrage auf MatorixMatch
  - Gesamtkapazität eher niedrig
  - Kapazitätsprobleme werden bei den Fächern Philosophie und Ethik und ggf. Deutsch deutlich

Perspektive der Schulen

- Was waren Ihre Erfahrungen?
  - In Hinblick auf die Aufnahmekapazität / Belastung des Kollegiums; bei bestimmten Fächern
  - Im Hinblick auf die Praktikant:innen

PRAKTIKUMSPLÄTZE AN DEN SCHULEN 2025

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Kapazitäten der Schulen: Insg. **37 Praktikumsschulen** mit gymnasialer Oberstufe

Fach	Anzahl Plätze	Anzahl Schulen	Anzahl Studierende
Biologie	44	28	3
Chemie	42	27	1
Deutsch	52	29	9
Geschichte	47	28	10
Informatik	23	18	1
Mathematik	56	31	2
Philosophie/Ethik	25	16	9
Physik	42	28	1
Sport	46	28	10
Gesamt	**106**	**31**	**23 Köpfe / 46 Fälle**

FÄCHERKOMBINATIONEN
der Studierenden im Praxissemester 2025

Studienfach 1 / Studienfach 2	Chemie	Deutsch	Geschichte	Informatik	Mathematik	Philosophie/ Ethik	Physik	Sport
Biologie						2		
Chemie								1
Deutsch			2			2		5
Geschichte						4		2
Informatik								
Mathematik							1	
Philosophie/ Ethik								
Physik								
Sport								
Summe Köpfe	19							

Studierende je Fach	
Biologie	2
Chemie	1
Deutsch	9
Geschichte	8
Informatik	0
Mathematik	1
Philosophie/ Ethik	8
Physik	1
Sport	8
Summe Fälle	38

FÄCHERKOMBINATIONEN
der Studierendenkohorte 2023/24 (1. Fachsem.)
→ erwartet für 2026 (6. Fachsemester)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Studienfach 1 / Studienfach 2	Chemie	Deutsch	Geschichte	Informatik	Mathematik	Philosophie/ Ethik	Physik	Sport
Biologie	2	6	1		10	3	1	7
Chemie			2		7			1
Deutsch			16		2	16		7
Geschichte				1	2	7		6
Informatik					1	1		
Mathematik						3	5	5
Philosophie/ Ethik								
Physik								2
Sport								
Summe Köpfe	114							

Studierende je Fach	
Deutsch	47
Geschichte	35
Mathematik	35
Biologie	30
Philosophie/ Ethik	30
Sport	28
Chemie	12
Physik	8
Informatik	3
Summe Fälle	228

- Erwartete Anzahl Studierende im Praxissemester: 80-90

TERMINE DER SCHULPHASE im Praxis-semester

Schuljahr 2025/26	Schuljahr 2026/27	Schuljahr 2027/28	Schuljahr 2028/29	Schuljahr 2029/30
Ende der Sommerferien in Hessen				
15.8.2025	07.8.2026	06.8.2027	11.8.2028	24.8.2029
Vorläufiger Zeitraum Blockpraktikum (5 Wochen)				
25.8.-26.9.2025	17.8.-18.9.2026	16.8.-17.9.2027	21.8.-22.9.2028	3.9.-5.10.2029
Herbstferien in Hessen				
6.10.-18.10.2025	5.10.-17.10.2026	4.10.-16.10.2027	9.10.-20.10.2028	15.10.-26.10.2029
Beginn der Lehrveranstaltungen WiSe TUDa				
13.10.25	12.10.2026	11.10.2027	16.10.2028	15.10.2029
Weihnachtsferien in Hessen				
22.12.202.-10.1.2026	23.12.2026.-12.1.2027	23.12.2027.-11.1.2028	27.12.2028.-12.1.2029	24.12.2029.-11.1.2030
Ende des semesterbegleitenden Praktikums /Ende der Lehrveranstaltungen WiSe				
13.2.2026	12.2.2027	11.2.2028	16.2.2029	15.2.2030

VERGABE VON PRAKTIKUMSPLÄTZEN

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

- Registrierung der Schulen auf MatorixMatch (i. d. R. bereits erfolgt)
- **Feb./März:** **Schulen** geben ihre Kapazitäten auf MatorixMatch ein:
  - Praktikumsplätze je Fach → Voreinstellung durch das ZfL bspw. 4
  - Praktikumsplätze der Schule insg. → Voreinstellung durch das ZfL bspw. 5
- **April:** **Studierenden** registrieren sich auf MatorixMatch; Angabe von:
  - Fächerkombination
  - Wunschschulen (Priorität 1-3)
  - Schulen, die selbst besucht wurde(n) bzw. der Erwerbstätigkeit (diese werden ausgeschlossen)
- **Mai:** **ZfL** startet das Matching
  - Schulen werden per Mail informiert
  - zugeteilte Studierende können in MatorixMatch aufgerufen werden → Kontaktaufnahme
- **August:** Start des Schulpraktikums

INHALT DES SCHULPRAKTIKUMS
(§ 19 HLBGDV)

- Die Studierenden nehmen am **gesamten Schulleben** teil. Hierzu gehören neben **Hospitationen** insbesondere eigene **Unterrichtsversuche** unter Anleitung von schulischen Betreuer:innen und Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts wie Konferenzen, Elternabende, Wandertage, Schulfahrten, Sportveranstaltungen, kulturelle Veranstaltungen und Projekte. […]
- Die Studierenden dürfen **nicht für Vertretungsunterricht herangezogen werden**.
- Die **Mentor:innen** leiten die Studierenden bei Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtsversuchen an und beraten diese zum Lernfortschritt.
- Die Praktikumsschule stellt der Praktikumsbetreuerin oder dem Praktikumsbetreuer einen **schriftlichen Würdigungsbeitrag** über die Leistungen der oder des Studierenden […] zur Verfügung.
- Die praktische Ausbildung im Rahmen des Studiums wird durch **Veranstaltungen der Hochschulen**, insbesondere in den Bildungswissenschaften und Didaktiken, vorbereitet, begleitet und ausgewertet.

Hospitationen und Unterrichts-versuche im Praxissemester

- Mind. 45 Stunden **Hospitation** in jedem Fach
- **Fünf angeleitete Unterrichtsversuche** pro Fach, davon mind. zwei volle Unterrichtsstunden
- **Unterrichtsversuche** können die Übernahme kurzer Phasen im Unterrichts sein, wie z. B.:
  - Einstieg
  - Rückblick auf die letzte Stunde/Wiederholung
  - Arbeitsphasen
  - Ergebnissicherung
- **Besuch durch die/den Dozierende/n** bei einem Unterrichtsversuch je Fach

SCHRIFTLICHER WÜRDIGUNGSBEITRAG I

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Vorgeschrieben nach §19, Abs. 6 HLbGDV:

„*Die Praktikumsschule stellt der Praktikumsbetreuerin oder dem Praktikumsbetreuer einen schriftlichen Würdigungsbeitrag über die Leistungen der oder des Studierenden in den Bereichen nach Absatz 1 Satz 2 zur Verfügung*.“

Abfrage in Form eines Fremdeinschätzungsbogen

- Die Fragen basieren auf einer Vorlage von der Uni Gießen, 17 geschlossene Fragen, eine offene Frage
- Das Formular steht auf der Homepage zum Download zur Verfügung
  - Die Studierenden sind selbst dafür verantwortlich mind. eine Fremdeinschätzung einzuholen und an die Dozierenden weiterzuleiten bzw. zum Reflexionsgespräch mitzubringen.
  - Das Feedback geht NICHT in die Benotung ein.
  - Für 2026 ist eine technische Umsetzung als Online-Fragebogen angedacht.

➢ **Anmerkungen / Wünsche / Kritik?**

SCHRIFTLICHER WÜRDIGUNGSBEITRAG II

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

2. Wie schätzen Sie die Studentin/den Studenten in den folgenden Bereichen ein?

Rollenfindung	-- nicht erfüllt	- kaum erfüllt	0 teilw. erfüllt	+ voll erfüllt	++ in besonderem Maße erfüllt	k. A. keine Angabe
Die Studentin/der Student schafft es, …						
rollenangemessen mit den Schülerinnen und Schülern umzugehen.	○	○	○	○	○	○
den Schülerinnen und Schülern wertschätzend gegenüberzutreten.	○	○	○	○	○	○
mit Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern pädagogisch zielführend umzugehen.	○	○	○	○	○	○
mit dem Kollegium in Austausch zu treten.	○	○	○	○	○	○

SCHRIFTLICHER WÜRDIGUNGSBEITRAG III

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Unterricht	--	-	0	+	++	k. A.
Die Studentin/der Student …						
hält Absprachen (z. B. Pünktlichkeit, Thema, Planung von Unterrichtsstunden) ein.	○	○	○	○	○	○
schafft es die Lernenden kognitiv zu aktivieren.	○	○	○	○	○	○
berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Heterogenität und Diversität) der Schülerinnen und Schüler in der Planung eigener Unterrichtsversuche.	○	○	○	○	○	○
schafft eine lernförderliche Atmosphäre.	○	○	○	○	○	○
verwendet passende Methoden zur Unterrichtsgestaltung.	○	○	○	○	○	○

SCHRIFTLICHER WÜRDIGUNGSBEITRAG IV

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Fachspezifika	-- nicht erfüllt	- kaum erfüllt	0 teilw. erfüllt	+ voll erfüllt	++ in besonderem Maße erfüllt	k. A. keine Angabe
Die Studentin/der Student …						
plant Unterrichtsstunden zielorientiert und kann das jeweilige Stundenziel klar formulieren.	○	○	○	○	○	○
plant Unterrichtsstunden inhaltlich klar strukturiert in passend aufeinanderfolgenden Phasen	○	○	○	○	○	○
setzt fachspezifische Materialien und Medien adäquat zu Inhalten/Zielen ein.	○	○	○	○	○	○
setzt fachspezifische Materialien und Medien passend zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler ein.	○	○	○	○	○	○
verwendet eine fachlich korrekte Sprache (z. B. Fachbegriffe) adressatengerecht.	○	○	○	○	○	○

SCHRIFTLICHER WÜRDIGUNGSBEITRAG V

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Reflexion	**--**	**-**	**0**	**+**	**++**	**k. A.**
Die Studentin/der Student …						
reflektiert die eigenen Unterrichtsversuche (in Zusammenarbeit mit dem Mentor/der Mentorin) selbstkritisch.	○	○	○	○	○	○
erkennt eigene Stärken und Schwächen.	○	○	○	○	○	○
formuliert realistische Entwicklungsziele für sich selbst.	○	○	○	○	○	○

Weiteres Feedback (freiwillig):

MENTORENZULAGE

- Schreiben des HMKB vom 20.02.2024: Höhe der Zulage: **78,99 Euro monatlich**

Bisheriges Vorgehen:

- Universitäten/ZfL senden eine **Meldeliste** an die Schulen, die Praktikant:innen aufnehmen.

  Folgende **Angaben** sind nötig: **Name, Vorname, Personalnummer, Schule mit Dienststellennummer, zuständiges SSA, Anzahl der Monate, angestellte oder verbeamtete Lehrkraft**

  - Auszahlung in Höhe des Stellenumfangs (Stellenhöhe x Mentorenzulage pro Monat x Anzahl Monate)
  - Die Auszahlung erfolgt rückwirkend
  - LiV können nicht Betreuer:innen im Praxissemester sein
  - bei Privatschulen separates Verfahren

- **Diskussionspunkte / offene Fragen**:
  - Aufteilung 2x2 Monate pro Praktikant/in für die Mentor:innen beider Fächer geplant
  - Aufteilung der Zulage monatsweise an verschiedene Lehrkräfte war möglich
  - Kulminierung aufgrund der Betreuung mehrerer Praktikant:innen war nicht möglich
  - keine Zulage für Betreuung im Grundpraktikum

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

TOP 3
AUSTAUSCH IN KLEINGRUPPEN

AUSTAUSCH IN KLEINGRUPPEN

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Gruppe	Raum
Bildungswissenschaften / Grundpraktikum	Raum 6 (EG)
MINT-Fächer	Raum 7 (EG)
Geisteswissenschaften und Sport	Raum 9 (EG)
Berufliche Fachrichtungen	Raum 266
15.35 – 15.55 Uhr – erste Gruppenarbeitsphase 15.55 – 16.00 Uhr – Pause / ggf. Wechsel 16.00 – 16.25 Uhr – zweite Gruppenarbeitsphase	

Bitte halten Sie Ihre Punkte auf den Flipchart-Blättern fest.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

FÄCHERANGEBOT TUDA

LaG		LaB		LaG und LaB
Fächer		**Fächer**	**Fachrichtungen**	**Bildungswissenschaften**
Biologie		Evang. Religion	Agrarwirtschaft	Grundpraktikum
Chemie		kath. Religion	Bautechnik*	
Deutsch		Deutsch	Chemietechnik	
Geschichte		Geschichte	Druck- und Medientechnik	
Informatik		Informatik	Elektrotechnik und Informationstechnik	
Mathematik		Mathematik	Informatik	
Philosophie/Ethik		Ethik	Körperwissenschaften, Mode und Ästhetik	
Physik		Physik	Metalltechnik	
Sport		Sport		

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

ABSCHLUSSRUNDE

Berichte der Kleingruppen

Ankündigungen

BERICHTE AUS DEN KLEINGRUPPEN

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Gruppe	Was möchten Sie berichten? Was sollten wir weiterhin im Blick behalten?
Bildungswissenschaften / Grundpraktikum	
MINT-Fächer	
Geisteswissenschaften und Sport	
Berufliche Fachrichtungen	

MENTORING-TAGUNG DER HLA AM 11.11.2025

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

Hessentagung Mentoring 2025
„Schulisches Mentoring als verantwortungsvoller Beitrag in der Lehrkräftebildung“

am Dienstag, den **11.11.2025, 9.30 – 16.00 Uhr** (späteres Ankommen möglich)
in der Hessischen Lehrkräfteakademie, **Gießen**

Programmpunkte:

- Podiumsdiskussion
- Keynote: „Mentoring und Wohlbefinden in der Lehrkräftebildung – Perspektiven auf eine gelingende Zusammenarbeit“ von PD Dr. Benjamin Dreer-Göthe, Universität Erfurt
- 14 Workshops in zwei Slots

LABORA-HE

LEHRAMTSSTUDIERENDE IN ARBEIT UND BERUF: ORGANISATION, RESSOURCEN, AUFGABEN IN HESSEN

- Hessenweite Befragung der Lehramtsstudierenden zu ihren Erfahrungen aus Arbeit und Studium
- Erhebung fand statt im Wintersemester 2024/2025
- Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse der Erhebung wird derzeit erarbeitet

  → Veröffentlichung erwartet in Oktober/November 2025

IHR FEEDBACK

- Bitte geben Sie auf dem Poster per Klebepunkte eine Rückmeldung zu der heutigen Veranstaltung
- Schreiben Sie gerne Ihre Wünsche für zukünftige Veranstaltungen auf
- Kurzes Blitzlicht – falls gewünscht!

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

ZENTRUM FÜR LEHRKRÄFTEBILDUNG

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE MITWIRKUNG

Dr. Sophie Kirschner, Caroline Scherer und Dr. Ruth M. Mell

Prof.‘in. Dr. Katja Adl-Amini, Prof.‘in Dr. Katja Krüger

© Axel Becker